

# Von der Kraft des Theaters

## Die 57. Theatertage der bayerischen Gymnasien in Passau

Will man die 57. Theatertage der Bayerischen Gymnasien zutreffend beschreiben, dann muss man sicher mit der besonderen Atmosphäre unter Schülern und Kollegen anfangen, die von allen Beteiligten als herausragendes Merkmal dieser Tage hervorgehoben wurde. Dabei war die Stimmungslage in Passau gerade mal 6 Wochen zuvor durch das Jahrhunderthochwasser insgesamt völlig desolat. Die austragende Schule, das altehrwürdige Gymnasium Leopoldinum, stand unter Wasser, das Gebäude war nicht mehr trockenen Fußes zu erreichen und der Unterricht musste eine Woche ganz ausfallen. Nachdem auch noch fest eingeplante Spielstätten nicht mehr genutzt werden konnten, drohten die traditionsreichen Theatertage der Bayerischen Gymnasien ein Opfer der Fluten zu werden.

Umso mehr ist der Kraftakt und der Willen des Kollegiums des Leopoldinums zu würdigen, das sich in einer Lehrerkonferenz explizit für die Austragung der Theatertage an seinem Gymnasium ausgesprochen hat und damit trotz aller widrigen Umstände ein Zeichen setzen wollte, dieses Schuljahr mit einem Fest(ival) zu beenden. Allen voran gilt natürlich der Dank dem Leiter der Fördergemeinschaft und gleichzeitigem Organisator der Theatertage vor Ort, Sepp Meißner.

Im letzten Jahr seines Schuldienstes und seinem letzten Jahr als Leiter der Fördergemeinschaft holte er die Theatertage noch einmal zu ‚sich‘ ans Leopoldinum und setzte damit seiner langen Schultheaterkarriere einen denkbar würdigen Abschluss. Als Auftakt zum Fachtagungsthema „Satire und Ironie“ erhielten alle Teilnehmer mit seiner Produktion „Schui spuun“ noch ein letztes Mal die Gelegenheit, eine von Sepp Meißners kabarettistischen Collagen zu erleben. Während im Anschluss die Fachtagung durch Impulse von Bruno Jonas, Barbara Dorsch und Norbert Entfellner weitergeführt wurde, arbeiteten die Schüler in Workshops an ihren Werkstattpräsentationen.

Im Zentrum der Theatertage standen aber natürlich in bewährter Tradition die Produktionen der ausgewählten Theatergruppen. Seit 1957 lädt die Fördergemeinschaft für das Theater an den bayerischen Gymnasien herausragende Produktionen zu diesem renommierten Festival am Ende eines Schuljahres ein. Getragen wird die Fördergemeinschaft durch den Bayerischen Philologenverband (bpv), die Landeselternvereinigung (LEV) und den Fachverband Theater am Gymnasium in Bayern (TAG).

An eine noch ältere Tradition des Schultheaters knüpfte Schulleiter Markus Birner in seiner Eröffnungsrede an und verwies auf dessen Jahrhunderte alte Geschichte in den Gemäuern des Leopoldinums, die mit der Gründung des Jesuitenkollegs 1612 begann und seitdem einen festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Passau bildet. Als Schirmherr hieß auch Jürgen Dupper, der Oberbürgermeister der Stadt Passau, alle Schüler und Theaterinteressierten willkommen und hob den Stellenwert des Theaters bei der Persönlichkeitsbildung von Jugendlichen heraus. Staatssekretär Bernd Siblinger nutzte die Gelegenheit, um die vielfältigen Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen des Theaterunterrichts erworben werden können, hervorzuheben, und betonte die Qualität des Theaterspielens, weil man dabei „Rollen nicht nur ausfüllen, sondern interpretieren und Dramaturgien spielerisch erfahren [kann], wie sie das Leben zwar schreiben mag, wie sie jedoch nicht ein jeder tatsächlich erleben wird.“ StDin Rita Bovenz, stellvertretende bpv-Vorsitzende, und Susanne Arndt, Vorsitzende der LEV,

unterstrichen den gemeinsamen materiellen, aber auch verbandspolitischen Einsatz ihrer Verbände für die gymnasialen Theatertage. Dabei gehe es nicht lediglich um die finanzielle Absicherung eines Festivals, sondern um eine grundsätzliche Haltung, die eine stärkere Wertschätzung und Verankerung des gesamten Bereichs der ästhetischen Bildung in der gymnasialen Allgemeinbildung im Blick habe. OStRin Sabine Köstler-Kilian, Vorsitzende des Fachverbandes Theater am Gymnasium, unterstrich die vielfältigen Möglichkeiten, an bayerischen Gymnasien Theater in den Sekundarstufen I und II anzubieten. Neben den klassischen Wahlangeboten findet Theater zunehmend auch im Ganztagsbereich und in der Form von Theaterklassen Eingang in die reguläre Stundentafel. Langfristig solle Theaterunterricht am Gymnasium zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Nachdem alle Grußworte gesprochen waren und die Schultheatergruppe des Leopoldinums neben ihrer kabarettistischen Begleitung alle beteiligten Gruppen zu einer Kurzvorstellung ihres Repertoires auf die Bühne geholt hatte, konnten die Theatertage offiziell beginnen. Zehn Aufführungen, eine Fachtagung für Lehrer und Workshops für Schüler, Fachforen zur Nachbesprechung aller Produktionen und ein Rahmenprogramm erwarteten die rund 250 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern und das angereiste Fachpublikum.

Die Spielgruppen lieferten mit ihren Produktionen einen beeindruckenden und qualitativ bemerkenswerten Einblick in die Vielfalt der bayerischen Schultheaterlandschaft am Gymnasium. Besonders auffallend war die Qualität der Beiträge der Schüler in den Nachbesprechungen und ihre Offenheit und Neugierde an den künstlerischen Prozessen der anderen Gruppen. Hier zeigen sich vor allem die Früchte kontinuierlicher Theaterarbeit am Gymnasium, bei der nicht nur auf die spielerischen Fähigkeiten im Rahmen eines Theaterprojektes hingearbeitet wird, sondern gerade auch die rezeptiven und analytischen Fähigkeiten der Schüler wesentliche Inhalte des Theaterunterrichts darstellen.

Nach vier Tagen fanden sich alle Beteiligten wieder zur Abschlussveranstaltung ein, mit einem riesigen Sack voller Ideen belohnt und um unzählige Erfahrungen und Erlebnisse reicher. Der Dank für diese eindrucksvollen Tage in Passau und die schöne Atmosphäre in und ums Leopoldinum herum galt vornehmlich Sepp Meißner und seinem Helfer-Team sowie Markus Birner als Schulleiter, die gemeinsam in dieser außerordentlichen Situation die Theatergäste aus Bayern mit so viel Sympathie willkommen heißen hatten. So war es wirklich die Kraft des Theaters, welche die kräftezehrenden vergangenen Wochen bei allen Beteiligten für einige Tage vergessen ließ und eine solidarische Gemeinschaft formte, die diese besondere Atmosphäre in Passau lebendig werden ließ.